

## **Das blaue Wunder ...**

hat schon mancher erlebt, zum Beispiel, wenn er ein Handy mit Vertrag erworben hat. Ach, wie ist es so angenehm, wenn man das Gerät für nur einen EURO erwerben kann. „Das Blaue Wunder“ kommt u. U. mit der ersten Abrechnung.

Schwerwiegender ist die Sache schon, wenn es um das „tägliche Wasser“ geht. Vielfach - vornehmlich in der Dritten Welt - liegt die kommunale Wasserversorgung im Argen. Welcher von Geldnöten geplagter Gemeinderat käme da nicht auf die Idee, die Wasserversorgung zu privatisieren, zumal sich Firmen anbieten, die notwendigen Investitionen zu übernehmen, sofern ihnen nur die Wasserrechte auf absehbare Zeit übertragen werden.

Jedoch der Katzenjammer folgt auf dem Fuße. Die Konzerne investieren nicht ausreichend ins Netz, die Qualität des Wassers sinkt, ein Großteil der Angestellten wird entlassen und die Wasserpreise steigen horrend.

So geschehen in Cochabamba, Bolivien im Jahre 2000:

Nach Erhöhungen des Wasserpreises um das Dreifache, der Enteignung ihrer Brunnen und dem Ansinnen, selbst für aufgefangenes Regenwasser zahlen zu müssen, ging die Bevölkerung auf die Barrikaden.

Wie der Kampf geführt wurde und endete zeigt das Stück

### **„Das Blaue Wunder“**

das am

**Samstag, dem 20. März 2010 um 19:00 Uhr  
im Eichendorff-Gymnasium in Ettlingen,  
Goethestr. 2-10**

zu sehen sein wird.

**Eintrittspreis an der Abendkasse 8.- €, im Vorverkauf 7 €**

Vorverkaufstellen:

Eine-Welt-Läden in Ettlingen und Karlsruhe, Rastatt, Durmersheim, Bruchsal, Bad Herrenalb, sowie Stadtinformation Ettlingen

Das Ensemble der Berliner Company spielt die weltweite Auseinandersetzung um das Wasser im Stil eines Comics: Szenen des Verbrechens, des Leidens und des Aufbegehrens, des organisierten Protestes mit dem ermutigenden Ergebnis:

**Privatisierungen sind aufhaltbar!**